


Die Regionaldirektorin	
Drucksache Nr.: 13/1824	

	05.08.2020
Berichtsvorlage	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Wirtschaftsausschuss	zur Kenntnis	01.09.2020	
Umweltausschuss	zur Kenntnis	09.09.2020	

Betreff: IGA Metropole Ruhr 2027 - Sachstandsbericht

Der Ausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis

Sachverhalt:

Mit Beschluss der Verbandsversammlung vom 28.06.2019 modifiziert durch den Beschluss vom 13.12.2019 (Drucksache Nr. 13/1444-1 und 13/1583) wurde die Verwaltung beauftragt, noch in 2019 die Durchführungsgesellschaft für die IGA Metropole Ruhr 2027 zu gründen. Dies erfolgte mit Unterzeichnung des Gesellschaftervertrages am 20.12.2019. Die erste konstituierende Aufsichtsratssitzung inkl. Gesellschafterversammlung fand dann am 10.01.2020 statt, es folgte eine weitere am 28.05.2020.

Ein wesentliches Thema in den beiden Aufsichtsratssitzungen war zunächst die Herstellung der Arbeitsfähigkeit der IGA gGmbH. Die nebenamtliche Geschäftsführung wurde wie in der Gesellschafterversammlung beschlossen durch Frau Nina Frense, Umweltbeauftragte beim RVR, übernommen. Weiterhin haben auf Basis des bereits in der Verbandsversammlung vorgestellten Personalkonzepts die ersten Personalbesetzungen stattgefunden. Die fachliche Projektleitung wurde im Sinne einer Doppelspitze besetzt (Frau Dr. Martina Oldengott, abgeordnet von der Emschergenossenschaft und Herr Dipl.-Ing Horst Fischer, ehemaliger Referatsleiter beim RVR). Weitere Besetzungen von MitarbeiterInnen erfolgten bereits bzw. werden derzeit abgeschlossen, so dass in 2020 etwa 10 Personen in der Gesellschaft tätig sein werden. Zudem wurde die Suche nach einer hauptamtlichen Geschäftsführung gestartet, mit einer Besetzung wird um die Jahreswende gerechnet.

Ein weiterer wichtiger Themenbereich war die Erarbeitung eines Wirtschaftsplans für die IGA gGmbH (siehe Anlage). Dieser wurde auf Basis der Zahlen des in den politischen Gremien des RVR vorgestellten Projekt- und Finanzplans erstellt, durch Kostenberechnungen konkretisiert und in der Maisitzung durch den Aufsichtsrat beschlossen.

Ein Schwerpunkt der derzeitigen Tätigkeit der IGA gGmbH ist die Vorbereitung und Durchführung der landschaftsarchitektonischen Wettbewerbe für die **Zukunftsgärten**. Dies betrifft vier von fünf Zukunftsgärten: Dortmund, Duisburg, Gelsenkirchen und Bergkamen/Lünen. Für den Zukunftsgarten Emscherland ist ein entsprechender Wettbewerb entbehrlich, da das Gesamtvorhaben bereits planerisch vorlaufend konkretisiert wurde. Das Wettbewerbsverfahren für Dortmund ist mittlerweile abgeschlossen, das entsprechende für Gelsenkirchen und Bergkamen/ Lünen in der Auslobung, das für Duisburg in der Vorbereitung. Auf Basis der Wettbewerbsergebnisse sollen dann die Entwurfs- und Ausführungsplanung beauftragt werden, die Fördermittelanträge erstellt werden und ab 2022 gebaut werden. Besonderen Wert wird in den Auslobungstexten auf die nachhaltige Wirkung der Planungen gelegt: So wurde z.B. in Dortmund die Schaffung eines neuen Landschaftsparks mit „Wolkenspielplatz“ geplant, der als Erholungs- und Freizeitfläche für die angrenzenden dichtbesiedelten Stadtteile dienen wird. Es wurde auf die Verknüpfung mit dem zukünftigen Technologiegebiet „Energiecampus“ geachtet, die Weiterentwicklung der Kokerei Hansa als Ankerpunkt der Route der Industriekultur thematisiert und die Erreichbarkeit und Gestaltung des Deusenbergs entwickelt.

Gemeinsam mit den Zukunftsgartenkommunen wurde zudem an der Akquisition der Festbetragsförderung in Höhe von 25 Mio € gearbeitet. Die eintrittspflichtigen Standorte, auf die diese Mittel beschränkt sind, haben jeweils „Umsetzungs-Machbarkeitsstudien“ (UMBS) erarbeitet, um vergleichbar wie bei Landesgartenschauen (dort 6 Mio € Förderung) die Basis für den entsprechenden Förderantrag zu erarbeiten. Mit allen drei Standorten sind diese UMBS mit dem MULNV und den Bezirksregierungen abgestimmt worden und somit werden aktuell die Förderanträge seitens der Kommunen gestellt. Zuzüglich der Eigenanteile der Kommunen stehen somit rund 30 Mio € an Finanzmitteln für diesbezügliche investive Maßnahmen bei den Zukunftsgärten zur Verfügung. Zudem kommen noch z.B. Finanzmittel aus der Städtebauförderung.

Eine enge Kooperation zwischen IGA gGmbH und den Fachreferaten des RVR erfolgte bei der aktuellen Erarbeitung eines Förderantrags Grüne Infrastruktur, einem Teilprojekt der Ruhrkonferenz, welches enge Bezüge zur **Ebene „Unsere Gärten“** der IGA und insgesamt zur Freiraumentwicklung in der Metropole Ruhr hat. Es wurde ein Antrag zur Förderung von mehreren Bausteinen der Grünen Infrastruktur im Jahr 2020 geschrieben. Fördermittelgeber ist das MULNV, Prüfbehörde ist die Bezirksregierung Münster. Ein Teilbaustein, das „Aktionsprogramm grüne Lückenschlüsse“ beinhaltet kleinere investive Maßnahmen, Machbarkeitsstudien und Flächenankäufe. Hierfür stehen etwa 2,5 Mio € zur Verfügung, bei einer 100 %en Förderquote. Maßnahmen im Umfeld der Zukunftsgärten (z.B. Dortmund „Grüner Korridor“ in Anbindung an den Grünzug Rheinische Straße oder Wegeverbindung Schwarzbachau in Gelsenkirchen) aber auch mehrere Projekte der Ebene Unsere Gärten (z.B. Machbarkeitsstudie Gartenbaukompetenzzentrum Maxipark Hamm, Wasserwerk Volmarstein/ Wetter und Umfeldentwicklung Villa Hohenhof/ Hagen) werden von dem Förderprogramm profitieren. Die Übergabe des Förderbescheids ist mittlerweile erfolgt. Zudem wird in Kürze die erste Beiratssitzung für die Ebene „Unsere Gärten“ stattfinden, ein wichtiger Schritt zur Filterung und Qualifizierung der Projekte auf dieser Ebene.

In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) und der Regionaldirektion der Bundesanstalt für Arbeit, dem Garten- und Landschaftsbauverband NRW, den Jobcentern der Zukunftsgartenkommunen und weiteren Beteiligten wird an einem Konzept gearbeitet, im Rahmen des SGB II **Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen** mit den Baumaßnahmen der IGA 2027 zu verknüpfen. Als nächster wesentlicher Schritt soll jeweils anhand der Wettbewerbs-Entwurfspläne mit den beteiligten Städten, den Jobcentern der Städte und der IGA gGmbH abgestimmt werden, welche Teilmaßnahmen sich für Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen eignen. Ein sehr guter Pilot für das Thema ist dabei der Zukunftsgarten Emscherland, u.a. mit zusätzlich etwa einem Dutzend Auszubildender des Garten- und Landschaftsbaus aus sozial schwierigen Situationen aber auch der Rheinpark in Duisburg, wo ja im bereits fertiggestellten 1. Bauabschnitt die Pflege und die dortige Café-Betreuung über Integrations- und Beschäftigungsmaßnahmen läuft.

Um den Bekanntheitsgrad der IGA 2027 in der Bevölkerung zu erhöhen, wurde im Rahmen einer **Beteiligung an der Landesgartenschau Kamp-Lintfort** ein kleiner Ausstellungsgarten inkl. Ausstellungspavillon gestaltet. Dort wird auf einem Monitor der IGA-Film gezeigt, der in Eigenleistung erstellte IGA-Flyer an die Besucher verteilt und auf die Homepage der IGA mit weitergehenden Informationen hingewiesen. Das ist ein erster Schritt eines Außenmarketings, um das Projekt IGA 2027 auch in die breite Ruhrgebietsbevölkerung zu kommunizieren.

Weitere Themen sind derzeit die Erarbeitung einer Vorstudie für ein Verkehrskonzept für die IGA (extern beauftragtes Planungsbüro), die Erarbeitung eines Konzepts für die Ebene „Mein Garten“ und die Entwicklung eines Ausstellungskonzepts auch unter Berücksichtigung internationaler Themen und Partner. Bei all dem sollen Megatrend-Themen wie Klimawandel/ Klimaschutz und Klimaanpassung, Digitalisierung und Biodiversität und Nachhaltigkeit mitgedacht werden.

Abschließend kann festgestellt werden, dass die Weiterarbeit an der IGA 2027 trotz der **Corona-Rahmenbedingungen** weitgehend gewährleistet werden konnte. Auf Grund der Corona-Situation mussten allerdings auch bestimmte Veranstaltungen mit größerer Teilnehmerzahl wie z.B. das geplante Regionale Forum zur IGA im April abgesagt werden, insgesamt mussten mehrere größere Veranstaltungen und Beratungen mit VertreterInnen der Kommunen und weiterer Beteiligter in der Region ausfallen oder verschoben werden. Soweit möglich wurde sukzessive auf Video- und Telefonkonferenzen ausgewichen. Andererseits wurde durch Corona die Bedeutung der Grünen Infrastruktur und ihrer Weiterentwicklung als Freizeit- und Erholungsraum „vor der Haustür“ aber z.B. auch für die Nahrungsmittelproduktion besonders deutlich.

Anlage: Wirtschaftsplan der IGA gGmbH

(finanzielle Auswirkungen: siehe Wirtschaftsplan der IGA gGmbH)

Finanzielle und haushaltsmäßige Auswirkungen sowie Folgewirkungen:

1. Teilergebnisplan Kostenstelle _____; Kostenträger _____; Vorgangs-Nr. _____

Teilergebnisplan	Lfd. HH-Jahr	2021	2022	2023	2024 ff.
Erträge					
Personalaufwendungen					
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
Summe (Eigenanteil)					
Veranschlagt im Haushaltsplan	Lfd. HH-Jahr	2021	2022	2023	2024 ff.
Erträge					
Personalaufwendungen					
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
Summe					
Abweichungen ¹					

2. Teilfinanzplan Kostenstelle _____; Kostenträger _____; Investitions-Nr. _____

Teilfinanzplan	Lfd. HH-Jahr	2021	2022	2023	2024 ff.
Einzahlungen					
Auszahlungen					
Summe (Eigenanteil)					
Veranschlagt im Haushaltsplan	Lfd. HH-Jahr	2021	2022	2023	2024 ff.
Einzahlungen					
Auszahlungen					
Summe					
Abweichungen ¹					

¹ Positiver Wert = Nachveranschlagung bzw. Deckung erforderlich

3. Auswirkungen

- Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist nicht erforderlich (**Haushaltsverbesserung/-neutralität**).
- Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist erforderlich (**Haushaltsverschlechterung**). Erläuterungen siehe unten.
- Folgewirkungen sind in dem o. g. Bedarf berücksichtigt.

Erläuterungen:

4. Bilanz

Veräußerungsgewinne bzw. -verluste können gemäß § 44 Abs. 3 KomHVO NRW zu zusätzlichen finanziellen Auswirkungen in der Bilanz führen.

- Keine Auswirkungen, weil keine Veräußerungsgewinne bzw. -verluste entstehen.
- Die finanziellen Auswirkungen aus Veräußerungsgewinnen bzw. -verlusten werden in den Erläuterungen dargestellt.

Erläuterungen:

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel
Fischer, Horst	Fischer, Horst	Bereich IV Umwelt	
Akt.zeichen		Frense, Nina	
IGA			